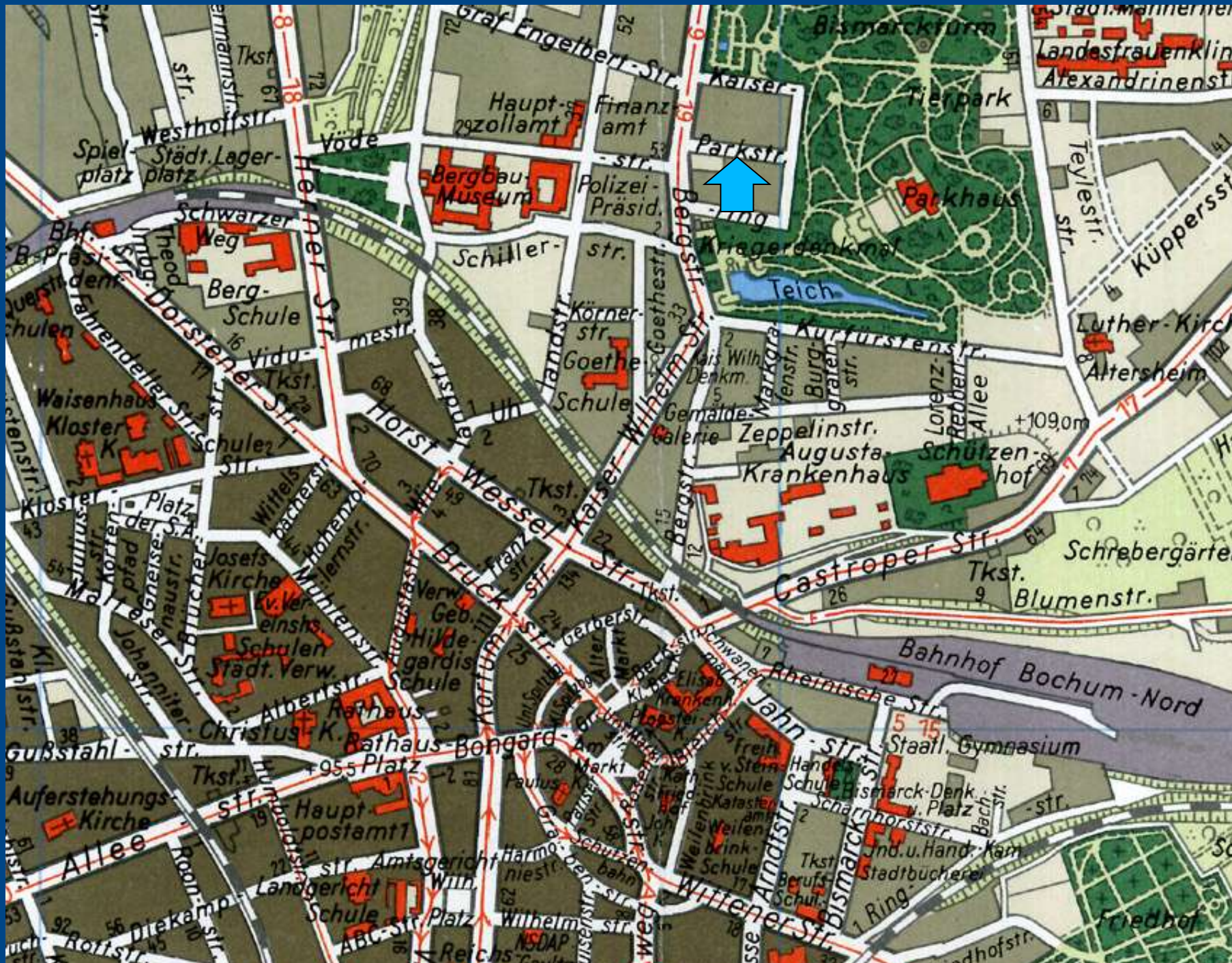


Bochum
1939



Dr. Hugo Freudenberg und Martha Freudenberg, geb. Oppenheim

Hugo Freudenberg kam am 10. Februar 1884 in Bochum, als Sohn des Kaufmannes Hermann Freudenberg und dessen Ehefrau Franziska, geb. Rosenmeyer, zur Welt, seine spätere Frau Martha Oppenheim erblickte am 25. Januar 1882 in Kassel das Licht der Welt.

Im Jahre 1904 erwarb er, nach Besuch der Volkshochschule und später der Oberrealschule Bochum, das Abitur, worauf er in München, Freiburg, Berlin und München Jura studierte. 1910 wurde er an der Universität München zum Doktor jur. promoviert und machte 1913 die Große Staatsprüfung.

Nach kurzer Beschäftigung als Assessor beim Amtsgericht Bochum wurde er im November als Rechtsanwalt beim Amts- und Landgericht Bochum zugelassen. Im Januar 1924 wurde er außerdem zum Notar ernannt.

Bis 1936 arbeitete er in seiner eigenen Kanzlei in der Bongardstraße 14, danach verlegte er sein Büro zum Kaiserring 23 (heute „Am alten Stadtpark'), wo er auch wohnte. Hugo Freudenberg war sogar Eigentümer dieses Hauses.

Über Jahre (von Mai 1905 bis November 1918) leistete Dr. Hugo Freudenberg im ersten Weltkrieg Kriegsdienst.

Er wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse als Fronkämpfer ausgezeichnet. Am 23. Januar 1935 erhielt er außerdem das Ehrenkreuz für Frontkämpfer, welches zur Erinnerung an den ersten Weltkrieg 1914/18 von Reichspräsident Hindenburg gestiftet wurde.

Hugo Freudenberg vertrat während der französischen Besatzungszeit im Ruhrgebiet deutsche Interessen vor dem französischen Kriegsgericht,.

Am 19. Mai 1933 wurde das Vertretungsverbot gegen Dr. Hugo Freudenberg ausgesprochen. Es wurde jedoch schon am 26. Mai 1933 einstweilen wieder aufgehoben da er vor dem 1. August 1914 als Rechtsanwalt zugelassen wurde. Am 21. Januar 1936 wurde er, aufgrund eines Bescheides des Reichsministers der Justiz, als Notar entlassen.

Seine Zulassung als Rechtsanwalt verlor im November 1938, wie auch seine „nichtarischen“ 2 Kollegen („Fünfte Verordnung zum Reichsbürgergesetz“, 15. September 1935).

Am 09. November 1938 wurde Hugo Freudenberg ins Konzentrationslager Sachsenhausen deponiert. Vom 28. November 1938 bis zum 31. Januar 1939 wurde er als jüdischer „Konsulent“ eingesetzt, woraufhin er vorzeitig aus dem Konzentrationslager entlassen wurde. Er bewarb sich weiter als „Konsulent“ arbeiten zu können, doch bis 1941 übernahm der Bochumer Rechtsanwalt Marienthal dieses Amt. In dieser Zeit (1940 - 1941) vertrat er lediglich zwei jüdische „Konsulenten“ in Kassel, wo er nach Vermutungen auch seine spätere Ehefrau Martha kennen lernte.

Nachdem Marienthal 1941 emigriert wurde, bewarb er sich um dessen Nachfolge. Jedoch wurde seine Bewerbung abgelehnt.

Seit 1940 lebten Hugo Israel* und Martha Sara* Freudenberg im Judenheim in der Franzstr. 11.

Im Januar 1942 wurden sie in Konzentrationslager nach Riga* deponiert, wo sie nach dem Krieg für Tod erklärt wurden.

Ein Sohn des Ehepaares lebt seit 1964 in England.

Fußnoten:

* Ab dem 1. Januar 1939 mussten Juden mit „nichtjüdischen Vornamen“ ihrem Namen „Sara“ (weiblich) oder „Israel“ (männlich) hinzufügen.

* Riga : Nach der Ermordung der meisten, in den Ende Oktober 1941 eingerichteten „großen Ghettos“ lebenden, lettischen Juden trafen ab Mitte Dezember die ersten Transporte deutscher Juden auf dem Bahnhof Shirotawa ein. Sie wurden in den sog. „kleinen Ghettos“ untergebracht. Von den 18 000 Deponierten kamen 15 131 in Riga um. [...] Zahlreiche Mitglieder der jüdischen Gemeinde Bochum wurden am 23./27. Januar 1942 in einem Transport von mindestens 1000 Personen, von Dortmund aus, nach Riga deponiert.

Verfasst von einer Schülerin der Heinrich- Böll- Gesamtschule, Bochum.

Quellenangabe

Bochumer Notar- und Anwaltverein „Zeit ohne Recht“

Justiz in Bochum nach 1933 Dokumentation einer Ausstellung Druck- und Verlagshaus Bitter GmbH Recklinghausen, 2002

Gedenkbuch

„Opfer der Shoa aus Bochum und Wattenscheid“ Satz und Druck: Esdar GmbH Bochum Verlag- und Druckhaus Kamp GmbH Bochum 2000



Verlegung der Stolpersteine durch Gunter Demnig mit Paten am 18. 11. 2005

HIER WOHNTE
DR. HUGO
FREUDENBERG
JG. 1884
DEPORTIERT
RIGA
FÜR TOT ERKLÄRT

HIER WOHNTE
MARTHA
FREUDENBERG
GEB. OPPENHEIM
JG. 1892
DEPORTIERT
RIGA
FÜR TOT ERKLÄRT

Bitte drücken Sie die
Taste **Esc** auf Ihrer Tastatur
zum Beenden der Vollbildanzeige...

